

„Achtung!“ für-, mit- und untereinander

Theaterstück am Sindelfinger Pfarrwiesen-Gymnasium: Die zentrale Botschaft dient auch der Extremismus-Prävention

„Achtung!“ – unter diesem vieldeutigen Titel firmiert nicht nur ein Theaterstück, darin steckt auch die zentrale Botschaft eines Netzwerks zur Extremismus-Prävention. Das Sindelfinger Pfarrwiesen-Gymnasium hat sich daran beteiligt.

SINDELFINGEN (red). Das Polizeipräsidium Ludwigsburg, das Landeskriminalamt, die Landeszentrale für Politische Bildung, das Theaterensemble „q-rage“ und der baden-württembergische Verfassungsschutz haben sich zusammengetan, um Schulen dabei zu unterstützen, Radikalisierungen bei ihren Schülerinnen und Schülern zu erkennen und gegenzusteuern. Das Sindelfinger Pfarrwiesengymnasium konnte dieses begehrte Projekt dank des besonderen Engagements der Religionslehrerin Regine Wagner an Land ziehen.

Zentraler Bestandteile des Programms sind das Theaterstück „Achtung!“ und die anschließenden Workshops der Landeszentrale für politische Bildung für die Klassen 9 und 10. „Achtung!“ ist dabei sowohl als Warnung vor Gefahr zu verstehen als auch als Aufforderung, dem anderen Achtung entgegenzubringen und aufeinander acht zu geben.

Küings Weltethos-Ausstellung kommt im Frühjahr an die Schule

Das Zweimannstück, glänzend gespielt von Laura Pletzer und Daniel Neumann vom Ludwigsburger Präventionstheater „q-rage“, erzählt von zwei Jugendlichen, dem deutschen Mädchen Lina und dem Halbtürken Tarek, die seit dem Kindergarten beste Freunde sind und sich dann durch einen Umzug von Linas Familie entfremden und in radikale Gruppen geraten. Tarek wird auf der Straße zur Besinnung auf einen radikal verstandenen Koran bekehrt, er stößt seine christliche Mutter als Ungläubige von sich, sieht seinen Vater wegen dessen halbherzig gelebten Glauben als Schwächling, respektiert seine Lehrerinnen nicht mehr und chattet mit Salafisten, die ihn zum Heiligen Krieg in Syrien aufrufen.

Lina, deren elektronische Hilferufe nicht mehr zu Tarek durchdringen und die in



Überzeugten in ihrer Rolle: Daniel Neumann und Laura Pletzer vom Ludwigsburger Präventionstheater „q-rage“

Foto: red

ihrem bayerischen Dorf einsam und unglücklich ist, wird vom Rechtsradikalen Tom zu einem Neonazikonzert eingeladen und nimmt Stück für Stück dessen Ideologie an. Am Schluss des Stückes sind beide in ihren radikalen Ideologien gefangen und können nicht mehr miteinander sprechen.

„Das Stück war sehr anschaulich und in den Workshops haben wir erfahren, wie wir aufeinander achtgeben können und wer uns

dabei helfen kann“, wertet die Neuntklässlerin Jacqueline Hamann den Vormittag als Erfolg. Und damit auch ein nachhaltiger Mehrwert entsteht, werden auch Eltern und Lehrkräfte vom Landesverfassungsschutz informiert und geschult.

Bei der Veranstaltung für Lehrerinnen und Lehrer werden Ursachen, Erscheinungsformen, Gefahren und Warnsignale jeweils für Rechtsextremismus und Salafis-

mus von Experten vorgetragen. Die große Anzahl an Fragen und Anregungen zeigt, dass diese Themen ernst genommen werden und die Botschaft der Verfassungsschützer ankommt. Im Frühjahr wird die „Weltethos“-Ausstellung der gleichnamigen Tübinger Stiftung von Hans Küng ans Gymnasium in den Pfarrwiesen kommen und erneut einen Anlass bieten, über das Verstehen des Anderen nachzudenken.